Stiftung Warentest bemängelt überhöhte Dispozinsen

17.10.2012, 07:31 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Deutsche Agentur für Verbraucherschutz e.V.*

Deutsche Agentur für Verbraucherschutz® e.V.

Deutsche Agentur für Verbraucherschutz ® e.V.

Stiftung Warentest stellt der Bankenbranche ein schlechtes Zeugnis aus: Die Dispozinsen der Institute seien oft zu hoch. Besonders kleinere Banken würden übertreiben.
Viele Banken berechnen ihren Kunden zu hohe Dispozinsen und würden diese Kosten zudem oft noch verschleiern. Diesen Vorwurf erhebt die Stiftung Warentest in der November-Ausgabe der Zeitschrift Finanztest. "Der Dispozins ist eine lukrative Einnahmequelle für die Banken", sagte der Vorstand der Stiftung, Hubertus Primus. "In einer Niedrigzinsphase, in der sich Banken bei der EZB Geld zu 0,75 Prozent Zinsen leihen können, sind zweistellige Zinssätze bei Dispositionskrediten unangemessen."
Nach Angaben der Stiftung Warentest forderten nur neun Banken und Sparkassen im Test weniger als neun Prozent Zinsen, 18 Institute dagegen sogar mehr als 13,75 Prozent. Mehrere Banken machten die Überziehungszinsen von der Bonität ihrer Kunden abhängig und verlangten bis zu 15,32 Prozent. Dies trifft vor allem auf kleine Banken und Sparkassen zu.
Zudem erschweren es viele Banken den Kunden, sich über die Höhe des Dispozinses zu informieren. Auf die Anfrage der Stiftung Warentest unter 1.566 Instituten antworteten lediglich 357 freiwillig. Bei 588 weiteren ermittelten die Tester den Zinssatz im Internet oder bei Hausbesuchen. Trotzdem blieben die Konditionen von einem Drittel der befragten Institute im Dunkeln. Es sei zu vermuten, dass diese 621 Banken besonders hohe Zinsen verlangten, sagte Warentest-Kreditexpertin Stephanie Pallasch.
Ihrer Einschätzung nach sollten die Dispozinsen beim aktuellen Zinsniveau deutlich unter zehn Prozent liegen. Im Schnitt seien aber Zinssätze von 11,76 Prozent berechnet worden, sagte Stiftungschef Primus. Das sei zwar etwas weniger als im Vorjahr. Weil der Leitzins der Europäischen Zentralbank aber auf einem Rekordtief liegt, verdienen die Banken mehr.
Die Geldinstitute stehen seit Längerem wegen der hohen Dispozinsen in der Kritik. Der Vorwurf: Sie gäben ihre eigenen günstigen Konditionen nicht an die Kunden weiter. Zuletzt hatte die Deutsche Kreditwirtschaft Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner versprochen, Kunden über günstigere Alternativen zu informieren und mehr Transparenz zu prüfen. Laut Finanztest nehmen fast ein Drittel der Deutschen den Überziehungskredit in Anspruch.

Quelle: www.zeit.de

Portrait

Die Deutsche Agentur für Verbraucherschutz ® e.V. – kurz DAVS e.V. – ist durch ihre Gründung als politisch und wirtschaftlich unabhängige Verbraucherschutzvereinigung mit Sitz in Jena (Thüringen) im Jahre 2008 ins Leben gerufen worden. Unser gemeinnütziger Verbraucherschutzverein ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Jena unter der

Registernummer VR 1310 eingetragen. Unser Verein ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

News-ID: 671429 • Views: 659 (Stand: 04.11.2026)

Link zur Pressemitteilung:
https://www.openpr.de/news/671429/Stiftung-Warentest-bemaengelt-ueberhoehte-Dispozinsen.html